

Forum 2:

Nachqualifizierung am betrieblichen Bedarf entwickeln!

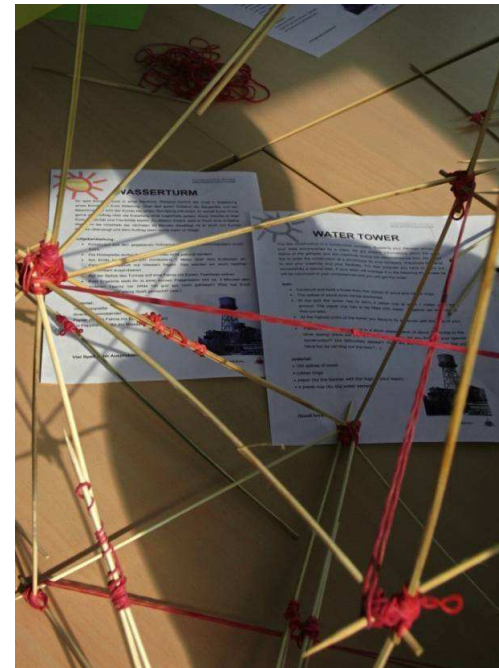
Anforderungen an Nachqualifizierung aus Sicht der ethnischen Ökonomie

Joachim Dellbrück (SANQ) und Yüksel Aslan (Geschäftsleitung - Möbeloase)

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und den Europäischen Sozialfonds

Projektauftrag:

- Entwicklung von Strukturen zur Umsetzung der „abschlussorientierten modularen Nachqualifizierung“ in der Region
- und
- Implementierung des Ansatzes in das System der berufliche Bildung und die Arbeitsmarktförderung bzw. betriebliche Weiterbildung



... das heißt:

- Abstimmung der Anforderungen → mit Kammern, Arbeitsagenturen/ JobCentern, Gewerkschaften
- Weiterentwicklung der Konzepte mit Bildungsträgern und Experten/innen aus Beratungseinrichtungen
- Entwicklung der Verfahren zur organisatorisch/methodischen Umsetzung
- Beratung von Betrieben - Nachqualifizierung im Rahmen von betrieblicher Weiterbildung

Besonderer Arbeitsschwerpunkt:

→ Beratung und Zusammenarbeit mit Betrieben der ethnischen Ökonomie, ethnischen Unternehmensverbänden und Experten/innen

- Ziele:

→ Unternehmen für betriebsnahe Nachqualifizierungsprojekte - insbesondere mit jungen Migranten/innen gewinnen (LOOP PLUS)

→ den Nachqualifizierungsansatz in der betrieblichen Weiterbildung/Personalentwicklung und zur Fachkräftegewinnung nutzen



Ergebnisse der Betriebsbefragung (überwiegend KMU)

Fragestellungen: Fachkräftebedarfe, Position zu betrieblicher Weiterbildung, An- und Ungelernte im Unternehmen, Fachkräfteentwicklung, hemmende und fördernde Faktoren

- Branchen, in denen gesetzliche Auflagen zu qualifiziertem Personal existieren
- hohe Bereitschaft zur Weiterbildung
- strukturierte Personalentwicklung durch betriebliche Weiterbildung eher selten
- im Regelfall werden Beschäftigte mit verwandtschaftlichen Beziehung bevorzugt



Ergebnisse der Betriebsbefragung (überwiegend KMU)

- das Verhältnis von An- und Ungelernten und qualifizieren Fachkräften ist stark von der Branche abhängig
- Positionen ggü. Weiterbildung/insbesondere längerfristigen Lehrgängen sind gespalten
 - knappe Personalressourcen/wenig Bereitschaft zur Freistellung,
 - Angst vor höheren Lohnforderungen/ Mitarbeiterverlust
 - komplizierte Antragsverfahren zur WB-Förderung
- Wenig betriebsnahe Angebote der abschlussorientieren, beruflichen Weiterbildung



Besonderheiten in Betrieben der ethnischen Ökonomie

- Bewusstseinswandel → Stellenwert von beruflicher Qualifikation und Fachkräfteentwicklung
- Sehr hoher Anteil von An- und Ungelernten in vielen Branchen
- Hoher Beratungsbedarf - Informationsdefizite → Berufssystem und Qualifizierungsangebote und Fördermöglichkeiten
- Positive Haltung → abschlussorientierter Nachqualifizierung – jedoch Unsicherheiten bezüglich der Umsetzung und Fördermöglichkeiten
- Kürzere Qualifizierungsangebote und Produktschulungen/Maschinenlehrgänge sind eher vorstellbar



Hemmnisse und Bereitschaft bei Mitarbeiter/innen in Betrieben der ethnischen Ökonomie

- Orientierungslosigkeit der Mitarbeiter/innen → eingetragene Frauen/Männer
- Geringer Stellenwert – der im Heimatland erworbenen Schul- und Berufsabschlüsse
- Sprachliche Probleme – insbesondere in der Fachsprache
- Familiäre Hindernisse bei Teilnahme an Qualifizierung – Rollenverteilung

- Hohe Bereitschaft zu beruflicher Weiterbildung
z. T. auch Nachqualifizierung – Voraussetzung
→ **betriebsnahe Formen der Weiterbildung/
Klärung der Voraussetzung und Förder-
möglichkeiten**



Partnerbetrieb – Möbeloase (LOOP PLUS und SANQ)



Partnerbetrieb – Möbeloase (LOOP PLUS und SANQ)

